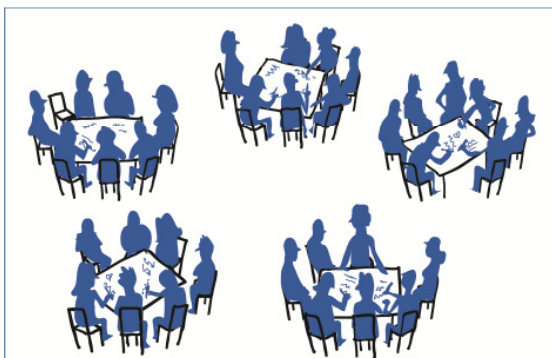


## World-Café



Im World Café kann eine konkrete Fragestellung mit Gruppen von 20 bis 200 und mehr Leuten innerhalb kürzester Zeit geklärt werden. Die kurze Dauer von zwei bis drei Stunden und die oft überraschenden Ergebnisse erklären die ausserordentliche Beliebtheit dieser Methode.

Die von Juanita Brown Ende der 1990er Jahre entwickelte Methode hat eine einfache Grund-

struktur. Die Teilnehmenden sitzen an Tischen mit in der Regel sechs Plätzen, welche mit Papiertischtüchern bedeckt sind. Auf den Tischen sind bunte Schreibstifte vorhanden. Zudem wird jedem und jeder der Anwesenden eine von zwei Rollen zugeteilt. Eine Person wird als Gastgeber/Gastgeberin bestimmt, die anderen werden nach einer Diskussionsrunde die Tische wechseln, sie werden zu Reisenden. Die Gastgeberinnen und Gastgeber bleiben über alle Fragerunden an ihrem Tisch und achten darauf, dass die Gäste ihre Gedanken und Meinungen auf das Tischtuch zeichnen, malen oder schreiben und sich vernetzen. Anschliessend an die Wechsel informieren die Gastgeberinnen und Gastgeber ihre neuen Gäste über die an ihren Tischen entstandenen Essenzen.

In der Regel diskutieren die Teilnehmenden rund 20 Minuten lang miteinander und wechseln dreimal den Tisch. Ob eine einzige Frage gestellt wird oder ob drei auf einander abgestimmte Fragen die Diskussionen animieren, ist Gegenstand des im Voraus entwickelten Settings. Wichtig ist, dass die Fragen einfach, klar und möglichst offen sind.

Nach drei Runden werden die wichtigsten Erkenntnisse an jedem Tisch als Perlen gesammelt und im Plenum erzählt, allenfalls auf einer zentralen Liste notiert und priorisiert oder in einer Galerie aufgehängt, in eine Geschichte gefasst oder visuell protokolliert.

Durch den schnellen dreifachen Wechsel und die Vernetzung der Teilnehmenden kristallisieren sich in kürzester Zeit tragfähige Antworten zur Konferenzfrage heraus.